

auf**b**licken

Pfarrverbandsnachrichten Favoriten Süd-Ost
Laaerberg - Oberlaa - St. Paul-PAHO

Nr. 1/2023

April bis August 2023



„Da erzählten sie,
wie sie ihn erkannt hatten,
als er das Brot brach.“

LK 24,35

Liebe Leser!

Wir gehen Ostern entgegen! In den Geschäften verlocken schon seit langem Schokoladehasen, bunte Eier und Palmkätzchen zum Kauf. In der Geschäftswelt ist Ostern mit dem „Osterdienstag“ beendet und erledigt. Aber für uns Christen beginnt das Fest doch erst mit der Feier der Osternacht und dem Ostersonntag!

Für die Apostel beinhalteten die Tage nach der Auferstehung wohl die wichtigsten Momente in ihrem Glaubensleben. Ohne die Begegnungen mit dem auferstandenen Herrn wären sie vielleicht nie in „die Welt“ hinausgegangen, um den Menschen voll Begeisterung vom Sohn Gottes zu erzählen. Und noch heute – 2000 Jahre später – glauben wir genau daran.

Diese Freude und Hoffnung, die sie damals erlebten, spiegelt sich in unserem Glauben wieder. Jesus Christus ist die Mitte unseres Glaubens. Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat er auch uns die Erlösung geschenkt. So können wir vertrauensvoll mit ihm unseren Glauben jeden Sonntag und das ganze Jahr hindurch feiern.

Die Redaktion.

Verlautbarung nach dem Mediengesetz

Medieninhaber, Redaktion,
Herausgeber: Römisch-katholischer
Pfarrverband Favoriten Süd-Ost
1100 Wien, Laaer Berg-Str. 222
Moderator: P. Georg Tusk SAC
Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H.,
7400 Oberwart
Blattlinie: Information der Pfarrangehörigen
Layout: Roman Heinzinger

Mit Namen gezeichnete Beiträge bringen die persönliche Meinung des/der Verfassers:in zum Ausdruck. Sie können und sollen durchaus auch zum Widerspruch anregen. Wenn dies zu Leserbriefen oder Beiträgen für „Pfarrverbandsnachrichten“ führt, ist das nur zu begrüßen.

Leitartikel

3 ▶ Kaplan Joseph Kun Yao
Das katholische Kirchenjahr ...

Kinder und Jugend

4 ▶ Jennifer Weiß-Hanschuh
„Kirchenjahr leben“

5 ▶ Anita Krivanek
Als Jugendliche:r
mit dem Kirchenjahr leben

Die Karwoche – Ostern

6 ▶ Pfarrvikar Andreas Lueghammer
Fastenzeit und das
Brauchtum in Oberlaa

7 ▶ Pfarrvikar Andreas Klein
Die Karwoche

8 ▶ Pater Georg Tusk
Als Christen durch das Jahr

Sakramente

9 ▶ Pater Georg Tusk
Krankensalbung oder doch
„die Letzte Ölung“?

Pilgerfahrt / Maria

10 ▶ Kaplan Joseph Kun Yao
Muttergottes Sheshan
Wallfahrt

11 ▶ Papst Benedikt XVI
Gebet zu Unserer Lieben
Frau von Sheshan

Sakramentalien

12 ▶ Pater Georg Tusk
Was ist Segnung –
was ist Weihe?

13 ▶ Redaktion
Gemeinsam Feiern

Rückblick

14 ▶ Redaktion
Sternsingeraktion 2023

15 ▶ Hedwig Inhofner
Faschingsfest am Laaerberg

Claudia Marschall
St. Paul: Ein lustiger
Faschingssonntag!

Stefanie Wöckinger
Was tun, wenn der Strom
ausgeht?
Gemeinsam aktiv werden.

Pfarrinformationen

16 ▶
Karwoche und Ostern

17/18 ▶
Termine

19 ▶
Termine und Chronik

20 ▶
Die Woche im Pfarrverband

Das katholische Kirchenjahr ist eine Zeit des Wachstums in Glaube, Liebe und Hoffnung. Es bietet den Gläubigen die Möglichkeit, als Gemeinde zusammenzuwachsen und die Bedeutung der wichtigsten Ereignisse im Leben Christi zu feiern.

Besonders in der Fastenzeit und der Osterzeit können die Gläubigen tiefer in den Glauben eintauchen und ihre Beziehung zu Gott vertiefen.

Das katholische Kirchenjahr ist ein Rhythmus, der aus Jahreszeiten, Feiertagen und liturgischen Zyklen besteht. Es beginnt mit dem ersten Adventssonntag und endet mit dem Christkönigsfest im November. Das Kirchenjahr ist in verschiedene Phasen unterteilt, die jeweils unterschiedliche Aspekte des Glaubens betonen. In der Adventszeit bereitet sich die Gemeinde auf die Ankunft

Christi vor. In der Weihnachtszeit feiern wir die Geburt Christi und seine Menschwerdung. Die Fastenzeit, die 40 Tage vor Ostern beginnt, ist eine Zeit der Buße und Umkehr, die uns daran erinnert, dass Christus für unsere Sünden gestorben ist. In der Osterzeit feiern wir die Auferstehung Christi und seine Himmelfahrt. Der Pfingstsonntag markiert das Ende der Osterzeit und erinnert uns an die Gabe des Heiligen Geistes an die Jünger Christi.

Die Fastenzeit und die Osterzeit sind besonders wichtige Zeiten im katholischen Kirchenjahr. In der Fastenzeit nehmen viele Gläubige an Fasten und Abstinenz teil, um sich auf das Leiden und den Tod Christi vorzubereiten. Sie verzichten auf bestimmte Dinge, um ihre Bindung an Gott zu stärken und ihre Sinne zu schärfen. Das Ziel ist es, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und sich auf den Glauben zu besinnen. Durch Gebet, Besinnung und Selbstverleugnung sollen die Gläubigen in dieser Zeit Gott näherkommen.

Die Osterzeit ist eine Zeit der Freude und Hoffnung. Sie beginnt mit der Feier der Auferstehung Christi

und endet mit Pfingsten. In dieser Zeit feiern wir die Erlösung durch Christus und die Hoffnung auf das ewige Leben. Die Osterzeit ist eine Zeit des Neuanfangs und des Wachstums. Sie erinnert uns daran, dass Christus den Tod besiegt hat und uns zu einem neuen Leben führen kann.

In dieser Zeit wächst die Gemeinde zusammen und stärkt ihre Beziehung zu Gott. Die Gläubigen können ihre Liebe zu Gott und zu ihren Mitmenschen ausdrücken, indem sie an gemeinsamen Aktivitäten und Gottesdiensten teilnehmen. Die Gemeinde kann sich durch die Fastenzeit und die Osterzeit als eine Einheit in Christus verstärken.

Das katholische Kirchenjahr bietet den Gläubigen die Möglichkeit, in Glaube, Liebe und Hoffnung zu wachsen. Es ist eine Zeit der Gemeinschaft und des Wachstums, in der die Gläubigen ihre Beziehung zu Gott vertiefen können. Besonders in der Fastenzeit und der Osterzeit können die Gläubigen tiefer in den Glauben eintauchen. ■

► Kaplan Joseph Kun Yao



**Wir wünschen allen frohe und
gesegnete Ostern und Gottes Segen.**

Das Priesterteam des Pfarrverbandes Favoriten Süd-Ost.

Schon als Kind habe ich mich für Geschichte interessiert. So viele Dinge, die bereits vor Jahrhunderten, vor Jahrtausenden passiert sind, betreffen uns noch immer. So viele Feste, die wir in der Kirche feiern, werden das seit Jahrhunderten. Oft kamen lokale und regionale Bräuche hinzu. Ich finde das äußerst spannend, und am meisten die kleinen Feste, die unscheinbaren Kirchentage im Jahr. Warum feiern wir sie, warum gedenken wir ihnen, wie sind sie entstanden, welche Symbole sind ihnen beigelegt. Diese Symbole, die Bedeutung, die Geschichte haben mir es angetan und vor allem, beeinflusst es unseren Alltag, ohne, dass wir es wissen.

Was hat das nun mit der Kinderandacht zu tun?

Jede Kinderandacht hat ein eigenes Thema und zuerst werfe ich einmal einen Blick in den Kalender.

Zuletzt feierten wir Maria Lichtmess und haben uns verschiedene Kerzen und ihre Bedeutung angeschaut, sowie eine eigene Kerze für die Kinderandacht gebastelt. Vor dem Aschermittwoch haben wir Palmkätzchen verbrannt. In der Fastenzeit werden wir Brot backen und Ostern bietet so viele Geschichten, dass ich gar nicht alle erzählen kann.

Das Kirchenjahr selbst ist auch mit dem Lauf der Natur verbunden, wir müssen oft ein bisschen genauer hinsehen um es zu erkennen. Da ist ein Erntedank natürlich ein anschauliches Beispiel.

Die Kinderandachten sind ganz einfach aufgebaut. Wir singen, hören Geschichten, beten. Aber wir sehen uns auch Gegenstände an, wie Weihrauch, Myrrhe und Gold, denn

„Kirchenjahr leben“

oft können sich Kinder unter diesen Geschenken für Jesus kaum etwas vorstellen. In jeder Andacht gibt es entweder ein Spiel, es wird gebastelt oder getanzt.



Die Kinder sehen Symbole, hören Geschichten. Wenn sie diese in ihrem Leben wieder sehen sind sie ihnen nicht mehr fremd.

Liebe Kinder!

Der Esel Isidur hat uns den ganzen Advent über begleitet und uns jeden Tag etwas aus der Krippe vorgestellt. Er erlebt auch zu Ostern viel.

„Ich stand auf der Weide und aß gerade genüsslich das saftige Gras. Im Frühling ist es frisch und schmeckt mir am besten. Aber da wurde ich schon wieder gebraucht. Männer kamen und nahmen mich und meine Gefährten mit. Wir ritten nach Jerusalem. Das ist eine große Stadt. Ein Mann namens Jesus saß auf

meinem Rücken und er streichelte stets meinen Hals, es war sehr angenehm und immer flüsterte er mir nette

Worte ins Ohr, wenn ich nicht mehr weitergehen wollte. Da waren wir nun, wir durchschritten die großen Stadttore, die in die Mauern eingelassen waren, die die Stadt umgeben und sie beschützen sollten. Die Menschen sahen den Mann, namens Jesus, der auf meinem Rücken saß und sie jubelten ihm zu, wie einem König. Deshalb legten sie Mäntel, Kleider und große Palmzweige auf den Boden, sodass ich nicht am schmutzigen Boden laufen musste. Und ich war nur ein einfacher Esel und nicht mal ein Pferd, wie es die Könige sonst hatten. Da wusste ich dieser Mann war etwas ganz Besonderes.“

BASTELN

Um euch auf Ostern zu freuen habe ich eine tolle Idee für euch.

Dazu müsst ihr mal in die Natur gehen und euch einen tollen Ast suchen, vielleicht findet ihr andere Dinge, die euch gefallen, wie Palmkätzchen, Haselblüten oder schöne Federn.

Eine Schnur

Dann zeichnet oder bastelt ihr Hasen, Ostereier, Küken, Schafe, Blumen ...

Die hängt ihr dann mit der Schnur an den Ast und ihr habt euer eigenes Ostermobile. Hängt es ans Fenster, dass es jeder sieht und bestaunen kann.

Die nächsten Termine für die Kinderandachten finden immer jeden zweiten und letzten Mittwoch im Monat statt: 12. und 26. April; 10. und 31. Mai; 14. und 28. Juni ■

Ich freue mich auf Euch, ob klein oder groß

Liebe Kinder und Eltern!
Besucht uns auf den Webseiten der Pfarren!

► Eure Jennifer

Als Jugendliche:r mit dem Kirchenjahr leben

Österreich ist ein christlich geprägtes Land – daher orientiert sich die Einteilung des Jahres traditionell stark am Kirchenjahr. Vor allem die zwei großen Zyklen um Weihnachten und Ostern prägen auch das Schul- bzw. Studienjahr durch die Weihnachts- und Osterferien. Ein idealer Zeitpunkt also um Zeit mit Freund:innen zu verbringen. Gerade für Studierende sind die Osterferien mit der Karwoche eine beliebte Möglichkeit um in der günstigeren Nebensaison auf Urlaub zu fahren. Da gerät man als Christ leicht in eine Zwickmühle, man will mit den Freund:innen zusammen sein und gleichzeitig auch mit seiner Kirchengemeinde das Osterfest begehen. Nicht immer haben die Freunde Verständnis dafür, dass man einfach keine Zeit hat. Nicht jedem ist bewusst, dass Feiertage nicht automatisch auch freie Tage sind.

Abgesehen der gesetzlichen Feiertage nimmt die Gesellschaft – auch in Hinblick auf Stundenpläne – wenig Rücksicht auf kirchliche Feste. Lehrveranstaltungen an der Uni können auch einmal bis 21:00 Uhr abends dauern – Aschermittwochgottesdienste oder auch Kreuzwege gehen sich dann oft nicht aus. Davon abgesehen kann es auch teuer werden, will man seinen Glauben ausleben, z.B. indem man in der Fastenzeit auf Alkohol verzichtet. Will man trotzdem mit seinen Freunden feiern gehen, zahlt man teilweise mehr für alkoholfreie Getränke.

Manchmal kommt von den Freund:innen vielleicht die Frage: „Musst du wirklich in die Kirche gehen?“ Es braucht auch Mut dann der/die Einzige zu sein, der/die sagt: „**Nein, ich muss nicht, aber ich möchte.**“ **Es ist eben nicht mehr selbstverständlich Christ:in zu sein und manchmal ist man der/die**

einzig. Aber wenn man „Ja“ zum Glauben gesagt hat, gibt es nichts Schöneres als diesen Glauben auch in der Gemeinschaft zu teilen und gemeinsam zu feiern.

Kirche oder Freunde? Ausbildung oder heilige Messe? Man will Zeit für alles haben und das ist auch gut. Manchmal muss man Kompromisse eingehen – hier ein biss-

chen später zur Feier, die eine oder andere heilige Messe auslassen. Aber zum Glück sind die Meisten nicht nur verständnisvoll, sondern manchmal sogar beeindruckt davon, dass man als junge:r Christ:in so für den Glauben brennt. ■

► Anita Krivanek

Pfingsten 23

Die Loretto Gemeinschaft veranstaltet wie letztes Jahr das Fest der Jugend an vielen Veranstaltungsorten in Österreich, Deutschland, der Schweiz oder in Südtirol.

27. - 28. Mai

Gebet um den Heiligen Geist -
Abend der Barmherzigkeit - Talks

www.pfingsten.at

VIENNA WORSHIP ACADEMY

30.06. - 01.07.2023

Expeditihalle Wien
www.worshipacademy.at

OVERFLOW

01.07.2023

Expeditihalle Wien
www.worshipacademy.at

Weltjugendtag Lissabon

**1. - 6. August
Portugal**

Jetzt deine Reisegruppe
aussuchen und anmelden.
Für Jugendliche von 16-30 Jahren.

www.weltjugendtag.at

www.wjt.de oder
www.weltjugendtag.de

www.weltjugendtag.ch

KEY2LIFE FESTIVAL

13. - 15.08.2023
Maria-Himmelfahrt

Donauinsel Wien
www.key2life.at



WJT LISABON

Fahrt mit Jugendbischof
Turnovszky Infos unter:
weltjugendtag.at



Fastenzeit und das Brauchtum in Oberlaa

Viele Elemente des Brauchtums in Oberlaa finden sich auch in anderen Pfarren wieder:

Das Aufhängen des riesigen Fastentuchs vor dem Aschermittwoch, das Angebot des Aschenkreuzes am Aschermittwoch oder am 1. Fastensonntag, das Suppenessen am 2. Familienfastensonntag, die von vielen Gruppen gestalteten Kreuzwege, der Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit und der großartige Einsatz der Ratschenkinder in der Karwoche.

Ein Element des Brauchtums in Oberlaa möchte ich im Unterschied zu manch anderen Pfarren herausheben.

Das Blumenritual am Karfreitag

Es ist aus liturgischen Gründen sehr auffallend. Grundsätzlich ist die Verwendung von Blumen-

schmuck in der Fastenzeit im Altarbereich nur eingeschränkt erlaubt. Durch die Reduzierung des Blumenschmucks soll der Bußcharakter der Zeit betont werden. Umso schöner sind die vielen Blumen, die am Karfreitag am Abend zur Kreuzverehrung aufgehängt werden! Die liturgische Symbolik ist tief und reichlich. Mit dem Tod Jesu am Kreuz stirbt der alte Mensch der Sünde und die alte Schöpfung. Zugleich entsteht durch den Tod Jesu das neue Leben der neuen Schöpfung. Aus der Seite Jesu fließen Blut und Wasser. Sie stehen für Eucharistie und Taufe, den neuen Menschen und die neue Erde. Den Geist, den Jesus aushaucht, wird der Sohn Gottes über die ganze Welt ergießen. Im Evangelium wird auf die Schöpfung in Genesis 1 angespielt:

Gottes Geist schwebte über dem Wasser.

Am 3. Tag der Schöpfung blühen die Blumen auf.

Die vielen Blumen von Oberlaa am Karfreitag erinnern uns an die neue Schöpfung.

Symbolisch brauchen sie das Wasser der Seite Jesu. Sie sind wunderbare Zeichen für die Liebe der Gläubigen! Auch die Josefskapelle in Oberlaa ist mit einem Blumenmeer bis zum Karsamstag geschmückt.

Bei der Anbetung gedenken wir der Auferstehung Jesu im Blumengarten bei Golgotha.

Auch wir werden bei unserer Auferstehung in den Blumengarten – das Paradies – gestellt werden. ■

Eine gesegnete Osterzeit wünscht herzlich

► Pfarrvikar Andreas Lueghammer

Die Karwoche

Ostern, das größte Fest des Kirchenjahres, steht bevor, und mit ihm die Karwoche. Besondere Tage, die von den kostbarsten Geheimnissen im Leben Jesu erfüllt sind.

Es geht um Ereignisse, die wir am Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag und Ostersonntag in der Liturgie feiern werden.

Für uns Christen ist das die wichtigste Woche des Kirchenjahres. Innerliche Konfrontation mit dem Fundament unseres Glaubens - Jesu Tod und seiner Auferstehung.

Der Palmsonntag

Die Karwoche (lat. kara = Trauer = Trauerwoche) beginnt mit dem Palmsonntag. Die Liturgie erinnert uns an den Einzug Christi in Jerusalem. Damals haben ihn die Menschen mit dem Ruf: „Hosanna dem Sohne Davids“ begrüßt. Am Anfang der Liturgie werden die Palmzweige gesegnet und wir werden die Worte des Evangeliums hören, die uns von diesem Ereignis berichten. Auch die Leidensgeschichte nach Matthäus, Markus oder Lukas führt uns in das Geheimnis der Karwoche.

Der Gründonnerstag

Der Gründonnerstag mit der Eucharistie vom Letzten Abendmahl gehört

zum österlichen Triduum Sacrum (die heiligen drei Tage). Wir erinnern uns an das Gedächtnis des Letzten Abendmahles und der Einsetzung der Eucharistie. „Das ist mein Leib ... Das ist mein Blut ... Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Das sind Jesu Worte, die uns immer wieder seine Gegenwart verbürgen. Es ist die Anwesenheit des gekreuzigten und auferstandenen Herrn, der sich aus Liebe zu uns geopfert hat, um bei uns in Zeichen vom Brot und Wein zu sein.

Der Karfreitag

Der Karfreitag ist der Todestag Jesu. In der Leidensgeschichte nach Johannes, die in der Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi vorgelesen wird, berichtet der Evangelist von dem, was Jesus in seinen letzten Stunden erlebt hat. Das ist der einzige Tag im Kalenderjahr, an dem KEINE Eucharistie gefeiert wird. Der Karfreitag ist Fast- und Abstinenztag.

Der Karsamstag

Das ist der lange Trauertag. Grabesruhe. Zeit der Stille.

Die Osternachtsfeier und Ostern

Das ist für uns Christen aller Konfessionen das größte Fest unseres Glaubens. Die Osternacht wird die Nacht der Nächte genannt, weil wir

in ihr zum Ostermorgen hingeführt werden, einem Morgen, der von der Überwindung der Dunkelheit in unserem Leben und von der Auferstehung zum ewigen Leben geprägt ist. Deshalb soll die Liturgie in Dunkelheit, erst nach dem Sonnenuntergang beginnen.

Diese Nacht ist voll von Zeichen der Auferstehung und der Befreiung vom Bösen. So erfahren wir aus ihnen, dass Gott ständig mit seinem Volk unterwegs ist, um es in das Land der Befreiung zu führen.

Die Osternacht faltet dieses Geheimnis in vier Teilen aus: der Lichtfeier mit der Segnung des Feuers und der Osterkerze, die mit dem Osterlob-Exultet ihren Höhepunkt findet; dem Wortgottesdienst, der den Heilsweg Gottes mit den Menschen schildert; der Taferneuerung, in der wir unsere persönliche Annahme durch Gott feiern – und der Eucharistiefeier, in der Jesus Christus sich uns grenzenlos austellt.

Die Kirche hat im Lauf ihrer Geschichte Ostern zu keiner Zeit auf den einen einzigen Festtag beschränkt. Die Osteroktav und alle 50 Tage danach, bis zum Pfingstfest sind von der österlichen Freude liturgisch und theologisch geprägt. ■

► Pfarrvikar Andreas Klein

Jedes Jahr denken wir nach: Wie wird das Nächste Jahr? Dabei wissen wir und können planen, was wir von Jänner bis Dezember tun wollen. Die Welt, die Wirtschaft und viele Bereiche des Lebens drehen sich um diese 12 Monate.

Es gibt aber auch andere Kalender! Die Chinesen beginnen das Neue Jahr nicht unbedingt mit uns Europäern und haben für alle 12 Jahre andere Tiere als Symbole. Die Juden nutzen auch einen eigenen Kalender, worin auch die religiösen Ereignisse verankert sind. Gott, der Herr der Zeit, stellt für das Volk in jedem Jahr die Eckpunkte des Lebens. Der Islam lebt das Jahr auch anders. Die Jahre zählen seit der Entstehung dieser Religion. Die Feste und die Fastenmonate (Ramadan) bestimmen das Leben.

Wie ist es mit uns Christen?

Der weltliche Kalender und der Kalender der Christen sind auch nicht identisch! Man muss aber sagen, dass die christlichen Feste und Zeiten sehr wohl das Leben der Gesellschaft bestimmen. Wenn wir die christlichen Feste abschaffen würden, dann haben wir eine Leere, dann haben wir auch die Woche ohne den freien Sonntag. Man muss schon der Kirche seit dem 4. Jahrhundert danken, dass der Mensch einen „Sonntag“ hat und am 7. Tag ausruhen kann.

Wie ist das mit unserem christlichen Kalender? Wir haben drei große Zeiten im Jahr:

Weihnachtsfestkreis

Die Zeit beginnt schon am Ende des Jahres, das in die Geschichte



Die Osterzeit endet mit dem Fest der Geburt der Kirche – dem großen Fest für alle Christen. Es geht um Pfingsten, die Sendung des Heiligen Geistes. Der Geist Gottes - Geist des Glaubens, der Liebe, der Hoffnung, des Friedens, der Versöhnung, der Vergebung, des Lebens – ist uns schwachen Menschen geschenkt. Wir sind nicht mehr nur Staub der Erde, nicht mehr nur ein bisschen Asche, sondern Kinder Gottes, Brüder und Schwestern Jesu Christi.

Zeit im Jahreskreis

Wir bekennen feierlich unseren Glauben an den Dreieinigen Gott. In der Zeit bis zum Christkönigssonntag (Ende November) feiern wir Sonntage und Feste: z.B. Fronleichnam – das Fest des Leibes und Blutes Christi, das Herz-Jesu-Fest, die Aufnahme Marias in den Himmel am 15. August, Allerheiligen (1.11.) und Allerseelen (2.11.). Dabei können wir die Nähe Gottes, sein Wirken in uns, für uns und durch uns in der Welt bezeugen.

Von Anfang Dezember bis Ende November vertiefen wir so jedes Jahr im Kirchenjahr unser Zusammensein mit Jesus Christus. Jedes Jahr steht das Geschehen um Jesus in der Mitte. Jesus Christus ist das Zentrum unseres christlichen Lebens. Die Eucharistie (Danksagung), die mit jedem Fest eng verbunden ist, führt uns immer mehr zur Vertiefung des Glaubens. Das Kirchenjahr zu feiern und zu leben, macht uns zu lebendigen Christen. ■

Frohe Ostern.

Als Christen durch das Jahr

geht. Ende November, Anfang Dezember erleben wir die Adventzeit (Ankunft). Wir bereiten uns auf das Kommen Jesu Christi vor und feiern dann bis zur Erscheinung des Herrn (Dreikönigsfest) und die Taufe des Herrn.

Osterfestkreis

40 Tage vor Ostern beginnen wir mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit in der wir Aufgaben haben – verzichten, teilen, beten. Und viel mehr um Nachzudenken, ob wir die Wege des Lebens mit Christus gehen, ob wir die Liebe Christi im Herzen tragen, ob wir Sinn und Ziel des Lebens im Lichte des Glaubens bewahren. Sie ist die Zeit der Vorbereitung auf Ostern – das Fest der Auferstehung des Herrn.

► Pfarrmoderator Pater Georg

Krankensalbung oder doch „die Letzte Ölung“?

Jahrzehnte, vielleicht sogar Jahrhunderte, haben die Menschen schreckliche Gedanken gehabt. Viele haben sie bis heute, dass wenn sie in der Krankheit oder einer Schicksalsstunde durch den Priester gesalbt werden, sterben müssen.

In der Einführung „**Die Feier der Kranken-Sakramente**“ lesen wir: „Nirgends findet sich mehr der alte Name des Sakramentes, der sicher viel Schuld an seinem schreckhaften Missverständnis hat und an der Tendenz, dieses Sakrament bis zu allerletzt hinauszuschieben, der Name „Letzte Ölung“: schon das Konzil hatte gesagt, **man nenne dieses Sakrament Krankensalbung.**“

Lourdes. Frankreich. Tausende Kranke. Was habe ich dort erlebt?

Immer wieder werden die vielen kranken, schwachen Pilger mit der Krankensalbung gestärkt, geheilt, erfreut. Wenn sie die „Letzte Ölung“ empfangen würden, dann sollten sie eigentlich danach sterben.

In vielen Pfarren in Wien, auch in der Pfarre St. Paul wird nach Ostern sogar ein Fest gefeiert. Seit 1995 nenne ich es **Krankenfest** und lade die Kranken, Älteren und alle die es wollen ein, die Krankensalbung zu empfangen. Es gibt Christen, die nicht in die Kirche kommen können, sie leiden sehr oft in der Einsamkeit zu Hause. Auch die Menschen werden durch Priester die Nähe Gottes durch dieses Sakrament in der Salbung erfahren.

Aus der Apostelgeschichte:

Nach dem eine Heilung eines Kranken geschehen ist und die Apostel vor den Führern des Volkes stehen, antwortet Petrus: „Wenn wir heute wegen einer guten Tat an einem

kranken Menschen darüber vernommen werden, durch wen er geheilt worden ist, so sollt ihr alle und das ganze Volk Israel wissen: im Namen Jesu Christi ... Durch ihn steht dieser Mann gesund vor euch.“

Aus dem Jakobusbrief 5,13:

„Ist einer von euch bedrückt? Dann soll er beten. Ist einer fröhlich? Er soll ein Loblied singen. Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich: sie sollen für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“



Was spricht der Priester bei der Salbung auf der Stirn?

„Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Amen.“

Bei der Salbung auf den Händen: „Der Herr, der dich befreit, rette dich. In seiner Gnade richte er dich auf.“

Das Sakrament der „Krankensalbung“ hat mit unserem Leben zu tun. Der liebende Gott begegnet uns, macht uns froh und stark. Vor allem dann, wenn wir uns schwach,

krank, vergessen fühlen. Im Gebet nach der Salbung hören wir: „Wir bitten dich, Herr, unser Erlöser: Durch die Kraft des Heiligen Geistes hilf diesem /dieser Kranken in seiner/ihrer Schwachheit. Heile seine/ihre Wunden und verzeihe ihm/ihr die Sünden. Nimm von ihm/ihr alle geistigen und körperlichen Schmerzen. In deinem Erbarmen richte ihn/sie auf und mache ihn/sie gesund an Leib und Seele, damit er/sie sich wiederum seinen/ihren Aufgaben widmen kann.“

Wann werden diese Öle geweiht?

In jeder Diözese – auch in der Erzdiözese Wien – wird die Chrisam-Messe gefeiert. In Wien seit Jahrzehnten am Karmontag um 18:00 Uhr im Stephansdom. Im Gebet bekräftigt der Bischof das Wirken des Heiligen Geistes. Das „Infirmorum“ – so heißt das Öl für die Kranken – werden die Priester in den jeweiligen Pfarren nutzen, um die Nähe des barmherzigen, liebenden Gottes erfahrbar zu machen.

Auch heuer findet am 3. Juni um 15:00 Uhr in St. Paul das Krankenfest mit der Krankensalbung und persönlichen Segen mit dem Allerheiligsten so wie in Lourdes statt.

Die Priester in unserem Pfarrverband können auch zu Hause viele Christen mit dem Sakrament für die Lebenden, Schwachen, Älteren, Kranken usw. stärken, heilen (vor allem innerlich) und froh machen.

Wir sollen den alten Namen „Letzte Ölung“, der schon so vielen Menschen Angst gemacht hat, vergessen. **Gott liebt uns, heilt uns, begegnet uns, stärkt uns! Darum ist es die Krankensalbung.** ■

► Pfarrmoderator Pater Georg

Muttergottes Sheshan Wallfahrt

Die Muttergottes von Sheshan ist eine der bedeutendsten katholischen Wallfahrtsstätten in China. Die Wallfahrtsstätte befindet sich auf dem Sheshan-Berg, etwa 30 Kilometer westlich von Shanghai. Die Muttergottes von Sheshan ist das Ziel von Millionen von Pilgern jedes Jahr, insbesondere am 24. Mai, dem Festtag der Muttergottes.

Die Geschichte der Muttergottes von Sheshan geht zurück auf das Jahr 1863, als ein französischer Jesuit namens Pater Léon-Gabriel Morin ein kleines Kloster auf dem Sheshan-Berg errichtete. Pater Morin hatte eine tiefe Verehrung für die Muttergottes und ließ eine Statue der Jungfrau Maria auf dem Berg errichten. Diese Statue wurde schnell zu einem Ziel für Pilger aus der Umgebung von Shanghai und darüber hinaus.

Während des Boxeraufstands im Jahr 1900 wurde das Kloster auf dem Sheshan-Berg zerstört und die Statue der Muttergottes schwer be-

schädigt. Es dauerte fast 30 Jahre, bis das Kloster wieder aufgebaut und die Statue restauriert wurde. Im Jahr 1924 weihte Papst Pius XI. das Kloster und die restaurierte Statue der Muttergottes von Sheshan.

Während des chinesischen Bürgerkriegs wurde das Kloster erneut beschädigt und die Statue der Muttergottes von Sheshan gestohlen. Erst in den späten 1980er Jahren wurde die Statue wiederentdeckt und an ihren ursprünglichen Standort auf dem Sheshan-Berg zurückgebracht.

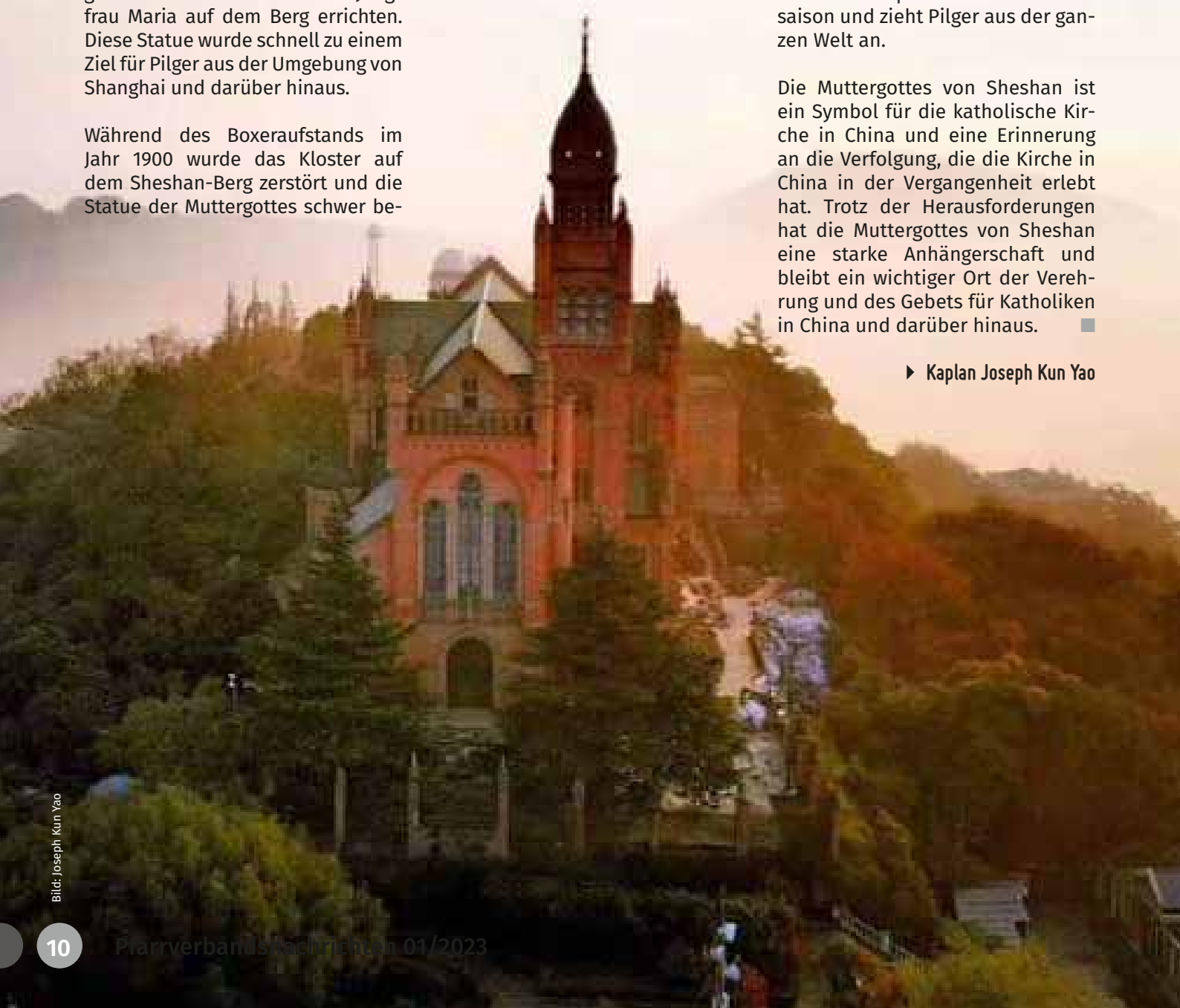
Seitdem hat die Muttergottes von Sheshan wieder an Bedeutung ge-

wonnen und ist das Ziel von Millionen von Pilgern jedes Jahr. Die Wallfahrtsstätte auf dem Sheshan-Berg besteht aus der Kapelle der Muttergottes, einem großen Kreuzweg und einem Observatorium. Die Kapelle der Muttergottes ist ein kleines, aber beeindruckendes Gebäude mit einer 6 Meter hohen Statue der Muttergottes im Inneren.

Pilger, die die Muttergottes von Sheshan besuchen, beten für ihre Anliegen und bitten um die Fürsprache der Muttergottes. Viele bringen auch Opfergaben und legen Blumen und Kerzen nieder. Der 24. Mai, der Festtag der Muttergottes, ist der Höhepunkt der Wallfahrtsaison und zieht Pilger aus der ganzen Welt an.

Die Muttergottes von Sheshan ist ein Symbol für die katholische Kirche in China und eine Erinnerung an die Verfolgung, die die Kirche in China in der Vergangenheit erlebt hat. Trotz der Herausforderungen hat die Muttergottes von Sheshan eine starke Anhängerschaft und bleibt ein wichtiger Ort der Verehrung und des Gebets für Katholiken in China und darüber hinaus. ■

► Kaplan Joseph Kun Yao



Gebet zu Unserer Lieben Frau von Sheshan



Heilige Jungfrau Maria, Mutter des menschgewordenen Wortes Gottes und unsere Mutter, du wirst im Heiligtum von Sheshan als „Hilfe der Christen“ verehrt, auf dich schaut mit An-

dacht und Liebe die ganze Kirche in China, zu dir kommen wir heute, um dich um deinen Schutz anzuflehen.

Richte deine Augen auf das Volk Gottes und führe es mit mütterlicher Sorge auf den Wegen der Wahrheit und der Liebe, damit es unter allen Umständen Sauerteig für ein harmonisches Zusammenleben aller Bürger sei.

Bereitwillig hast du in Nazareth dazu Ja gesagt, dass der Ewige Sohn Gottes in deinem jungfräulichen Schoß Fleisch annehme und so das Werk der Erlösung in der Geschichte beginne. Mit großer Hingabe, bereit, deine Seele vom Schwert des

Schmerzes durchdringen zu lassen, hast du dann an diesem Werk der Erlösung mitgewirkt bis zu jener äußersten Stunde des Kreuzes, als du auf Golgota aufrecht stehen bliebst neben deinem Sohn, der starb, damit die Menschheit lebe.

Von da an bist du auf neue Weise zur Mutter all jener geworden, die im Glauben deinen Sohn aufnehmen und bereit sind, ihm zu folgen und sein Kreuz auf die Schultern zu nehmen. Mutter der Hoffnung, die du in der Dunkelheit des Karfreitags mit unerschütterlichem Vertrauen dem Ostermorgen entgegengegangen bist, schenke deinen Kindern die Fähigkeit, in jeder Situ-

ation, mag sie auch noch so düster sein, die Zeichen der liebenden Gegenwart Gottes zu erkennen.

Unsere Liebe Frau von Sheshan, unterstütze den Einsatz all derer, die in Chi-

na unter den täglichen Mühen weiter glauben, hoffen und lieben, damit sie sich nie fürchten, der Welt von Jesus und Jesus von der Welt zu erzählen. An der Statue, die über dem Heiligtum thront, hältst du deinen Sohn hoch und zeigst ihn der Welt mit ausgebreiteten Armen in einer Geste der Liebe. Hilf den Katholiken, stets glaubwürdige Zeugen dieser Liebe zu sein, indem sie mit dem Felsen Petrus vereint bleiben, auf den die Kirche gebaut ist.

Mutter von China und von Asien, bitte für uns jetzt und immerdar. Amen!

► Papst Benedikt XVI, 16. Mai 2008



Was ist Segnung – was ist Weihe?

- Die Adventzeit beginnt mit der **Segnung des Adventkranzes**. Dann folgen Segnungen von Personen oder von Aktionen: z.B. **Blasiussegen, Segnung der Erntegaben** bis zur **Segnung der Gräber** an Allerheiligen oder Allerseelen.
- Zu Ostern erleben wir die **Speisen-segnung**.
- Es gibt Segnungen bei besonderen Anlässen: z.B. **Müttersegnung, Kindersegnung, Familiensegen, Ehejubiläumssegen, Pilgersegen** usw.
- **Religiöse Zeichen** wie z.B. das Weihwasser, ein Kreuz, ein Heiligbild werden gesegnet.
- Es werden **Amtshäuser** oder **Privatwohnungen/-häuser**, Arbeitsplätze, Krankenhäuser, Bildungsstätten, aber auch z.B. **Fahrzeuge** zum Christophorusfest gesegnet und vieles anderes.
- Ich habe zwei **U-Bahn-Stationen** der U1 (Alaudagasse und Altes Landgut) bei großen Feiern mit Politikern gesegnet.

- Vielleicht haben wir aber auch etwas anderes erlebt: **Priesterweihe, Bischofsweihe**. Viele Marienverehrer oder Herz-Jesu-Verehrer erleben auch eine „Weihe“. Ordensleute – Brüder und Schwestern – erleben auf eine bestimmte Weise auch eine „Weihe“.

Segnung oder Weihe?

In der Einführung eines pastoralen Buches (Benedictionale) lesen wir:

Die Segnung

„Segnungen sind Zeichenhandlungen. Sie sollen das Leben der einzelnen und der menschlichen Gemeinschaft in seinen verschiedenen Phasen und Bereichen aus dem Glauben deuten und gestalten. Wenn die Kirche segnet, handelt sie im Auftrag des auferstandenen Herrn und in der Kraft seines Geistes, den er ihr als bleibenden Beistand verliehen hat. Segnungen sind Zeichen des Heiles. Sie setzen daher zumindest beim Spender den Glauben voraus. So erfahren der einzelne und die Gemeinschaft in den Segnungen sich selbst, die Gaben der Natur und die Frucht

ihrer Arbeit als Geschenk der Güte Gottes.“

Die Weihe

Die pastorale Einführung sagt: „Mit bestimmten Segnungen ist aber eine Wirkung bleibender Art, die auch rechtliche Folgen haben kann, verbunden, sodass Menschen (z.B. bei der Abts- und Jungfrauenweihe) für den besonderen Dienst vor Gott bestimmt oder Dinge (z.B. Geräte oder Räume) für den gottesdienstlichen Gebrauch ausgesondert werden. Sie werden so in besonderer Weise zu Zeichen für die letzte Bestimmung und Würde aller Geschöpfe. In diesen Fällen spricht man zumeist von einer ‚Weihe‘.“

Zu Ostern erleben wir die Speisensegnung – der auferstandene Christus soll dadurch in diesen Familien mit seinem Segen anwesend sein. Nach Ostern – sehr oft im Mai oder Juni – dürfen wir jedes Jahr im Stephansdom die Priesterweihe erleben. Diese Männer sollen auf besondere Weise dem pilgernden Volk Gottes dienen. ■

► Pfarrmoderator Pater Georg



8. Mai 1983

Priesterweihe

... daher lade ich alle ein,
mit mir am

Sonntag, den 14. Mai 2023
um 10.00 Uhr

in der Kirche St. Paul
zu feiern.

Damals habe ich meine Priesterweihe erlebt und empfangen. Nun möchte ich Gott für die 40 Jahre meines priesterlichen Dienstes danken.

Ich freue mich mit allen Christen und Freunden zusammen zu sein und Gott zu danken. ■

► Pfarrmoderator Pater Georg

Bild: St. Paul (pauli), Grafik: Pfarrvikar Andreas Klein

Pfarrverband

Favoriten Südost



Die Ernte ist groß,
aber es gibt nur wenig Arbeiter.

Mt 9:37

Pfarrverbandfest

18. Juni 2023

Eucharistie

10 Uhr

Pfarre Oberlaa

Oberlaaer Platz, 1100 Wien

KEINE Gottesdienste

in der Pfarre St. Paul PAHO, Pfarre Laaerberg
& in der Filialkirche Rothneusiedl.

Wir laden alle sehr herzlich ein!

Anschließend Agape

& gemütliches Beisammensein
der drei Gemeinden (Pfarrgarten)



Pfarre Laaer Berg | Kirche „Zum heiligen Kreuz“

Sternsingeraktion 2023

In diesem Jahr lautete das Motto: **„Millionen Schritte für eine gerechte Welt.“** Und so machten sich auch in unserem Pfarrverband viele Könige auf den Weg, um die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu Christi zu verkünden.

Im Gebiet der Pfarre Laaerberg waren 9 Sternsingergruppen unterwegs, in der Pfarre Oberlaa marschierten 56 Kinder zu den Menschen und im Pfarrgebiet von St. Paul waren 7 Könige in den ersten Jännertagen unterwegs. Die Bewohner der Häuser, Wohnungen und Seniorenheime freuten sich über den Besuch der Sternsinger und die Segenswünsche für das neue Jahr.

Insgesamt wurden im Pfarrverband rund € 19.700,- gesammelt (Laaerberg € 7.000,-, Oberlaa € 11.500,-, St. Paul € 1.200,-). Damit können die ärmsten Menschen in Teilen unserer Welt unterstützt werden wie z.B. die Hirtenvölker in Kenia, die unter der Dürre und Wassernot leiden oder Schulprojekte in Südamerika. In allen Pfarrkirchen besuchten die Sternsinger auch die Festgottesdienste rund um den 6. Jänner und verkündeten ihre Sprüche und Lieder.

Vielen Dank an alle Spender, die die Sternsingeraktion unterstützt haben!

► Redaktion



Faschingsfest am Laaerberg

Nach dreijähriger Pause konnten wir am 18. Februar 2023 wieder zum Kinderfasching einladen. Alle Vorbereitungen waren getroffen und die Kinder mit ihren Begleitpersonen konnten kommen um Spaß beim Spielen zu haben. Nach Einlass begann sich der Pfarrsaal zu füllen und alle kostümierten Kinder mit ihren Begleitpersonen nahmen die Plätze ein.

Nachdem wir ein Foto mit allen Kindern gemacht hatten, fing die Musik an und auch das lustige Treiben begann. Die Kinder waren mit Begeisterung und Spaß bei den



Spiele. Auch wurde für das leibliche Wohl gesorgt in Form von Speis und Trank. Das Kasperltheater fand auch großen Anklang. Die Zeit verging wie im Flug und bald war es Zeit, das Lied zu Spielen: Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon zu spät ...

Ja, es war schon spät und der Kinderfasching war zu Ende. Alle hatten viel Freude und Spaß an dem gelungenen Fest.

► Hedwig Inhofner



St. Paul: Ein lustiger Faschingsonntag!

An diesem Sonntag durften sich alle verkleiden. Und so kamen zur Familienmesse Piraten, Meerjungfrauen, Prinzessinnen, Mexikaner, Pandabären und Ritter! Gemeinsam wurde Gott für die lustige Zeit gedankt, gebetet und gesungen.

Danach feierten wir im Pfarrsaal weiter! Die Kinder spielten ver-

schiedene Spiele und tanzten bei der Polonaise durch den ganzen Pfarrsaal. Im gemütlichen Pfarrcafé konnten die Erwachsenen nach Herzenslust Sekt und Brötchen und vieles mehr schlemmen. Und natürlich gab es auch genügend Krapfen, um gestärkt die nächsten Spielrunden zu meistern. Es war ein fröhlicher Sonntag für alle!

► Claudia Marschall

Was tun, wenn der Strom ausgeht? Gemeinsam aktiv werden!

Am 19. Jänner war im Pfarrsaal der Pfarre Laaerberg ein sehr interessanter Vortrag zum Thema Blackout, vorgetragen von einem Mitarbeiter der „Helfer Wiens“. Vielen wurde bewusst, wie privilegiert wir derzeit leben, und was alles nicht mehr funktioniert, wenn es zum Blackout

oder zu einer Strommangel-Lage kommt. Jedes Krisenszenario lässt sich besser bewältigen, wenn viele Haushalte entsprechend vorbereitet sind. Das sollte auch der Sinn dieses Vortrages sein.

Informationen im Internet unter:
www.zivilschutz.at

Sehr fasziniert hat mich, dass **dem Helfen gegenseitig** große Bedeutung zukommt, zum Beispiel: Tei-

len von überlebenswichtigen Gütern, die anderen das Überstehen der Krise erleichtern. Ebenso der Aufruf, auf jene nicht zu vergessen, die auf Hilfe angewiesen sind, pflegebedürftige und gebrechliche Menschen. So kommt einer funktionierenden und gepflegten **Gemeinschaft in Familie, Pfarren, Grätzeln und Gemeinden** eine große Bedeutung zu.

► Stefanie Wöckinger



STRAHLENSCHUTZ



KRISENFESTER HAUSHALT



BLACKOUT

KARWOCHE UND OSTERN IM PFARRVERBAND

Palmsonntag — Sonntag, 2. April

PFARRE LAAERBERG

9.30 Uhr Palmprozession vor dem Nordtor/WIG, anschließend Gottesdienst in der Kirche

PFARRE OBERLAA

10.00 Uhr Palmsegnung vor der Kirche, anschließend Prozession und Festgottesdienst in der Kirche

PFARRE ST. PAUL

9.30 Uhr Palmsegnung vor dem Kindergarten Bergtaidingweg 11, anschließend Prozession und Festmesse mit Leidensgeschichte

Gründonnerstag — Donnerstag, 6. April

PFARRE LAAERBERG

19.00 Uhr Messe vom letzten Abendmahl, Ölbergandacht Aktion „Fußwaschung heute“ für JUCA/Canisibus, anschließend stille Anbetung

PFARRE OBERLAA

19.00 Uhr Eucharistie vom letzten Abendmahl

PFARRE ST. PAUL

8.00 Uhr Laudes, danach Beichtmöglichkeit
18–18.30 Uhr Beichtmöglichkeit
19.00 Uhr Eucharistiefeyer mit Fußwaschung

Karfreitag — Freitag, 7. April

PFARRE LAAERBERG

15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu
19.00 Uhr Karfreitagliturgie mit Kreuzverehrung

PFARRE OBERLAA

14.30 Uhr Kreuzwegandacht
14.30–15.30 Uhr Beichtmöglichkeit
19.00 Uhr Karfreitagliturgie mit Kreuzverehrung (bitte bringen Sie eine Blume mit)
anschließend bis 21.00 Uhr Anbetung vor dem Hl. Grab in der Josefskapelle

PFARRE ST. PAUL

8.00 Uhr Laudes, danach Beichtmöglichkeit
14.30 Uhr Kreuzweg, anschließend Beichtmöglichkeit
ab 15.30 Uhr Anbetung vor dem Hl. Grab
19.00 Uhr Karfreitagliturgie mit Kreuzverehrung

Karsamstag — 8. April

PFARRE LAAERBERG

21.00 Uhr Feier der Osternacht, Beginn am Kirchenplatz mit Lichtfeier um das Osterfeuer
Eucharistiefeyer mit Speisensegnung, anschließend Agape

PFARRE OBERLAA

ab 9.00 Uhr Anbetung vor dem Hl. Grab in der Josefskapelle
15–16.00 Uhr Beichtmöglichkeit
19.00 Uhr Osternachtfeier, Osterfeuer vor der Kirche feierliche Eucharistie und Auferstehungsprozession

PFARRE ST. PAUL

8.00 Uhr Laudes, danach Beichtmöglichkeit
ab 8.30 Uhr Anbetung vor dem Hl. Grab
10.00 Uhr Speisensegnung (Deutsch/ Polnisch); anschließend Beichtmöglichkeit
16.00 Uhr Auferstehungsandacht für Kinder mit Speisensegnung (Deutsch/ Polnisch)
21.00 Uhr Osternacht – Osterfeuer vor dem Turm; Eucharistiefeyer mit Speisensegnung

Ostersonntag — 9. April

PFARRE LAAERBERG

9.30 Uhr Festgottesdienst, anschließend Pfarrcafé

PFARRE OBERLAA

8.00 Uhr Hl. Messe in Rothneusiedl, Speisensegnung
10.00 Uhr Festgottesdienst in Oberlaa, Speisensegnung, Musik: Kirchenchor

PFARRE ST. PAUL

10.00 Uhr Hochamt z. Auferstehung d. Herrn

Ostermontag — 10. April

PFARRE LAAERBERG

9.30 Uhr Hl. Messe

PFARRE OBERLAA

8.00 Uhr Hl. Messe in Rothneusiedl
10.00 Uhr Hl. Messe in Oberlaa

PFARRE ST. PAUL

10.00 Uhr Festmesse

TERMINE PFARRVERBAND

April	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Mi 12.04.	16.30			Kinderandacht
Fr 14.04.		ab 10.00	ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im Pfarrbüro
			18.30	Herz-Jesu-Messe
	19.00			Glaubensgespräch mit Mag. Eveline Weiss
So 16.04.			10.00	Familienmesse
		10.00		Familienmesse, Musik: Familienchor, anschließend Pfarrcafe
Mi 26.04.	16.30			Kinderandacht
Fr 28.04.			18.30	Bibel-Teilen

Mai	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Mo 01.05.		18.00		Maiandacht in Unterlaa
Di 02.05.			18.30	Maiandacht
Do 04.05.	18.30			Maiandacht
Fr 05.05.		ab 10.00	ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im Pfarrbüro
			18.30	Herz-Jesu-Messe
		18.00		Eucharistie & Maiandacht in Oberlaa
So 07.05.		09.00		Erstkommunion
	09.30			Erstkommunion
Mo 08.05.		18.00		Maiandacht in Unterlaa
Di 09.05.			18.30	Maiandacht
Mi 10.05.	16.30			Kinderandacht
Fr 12.05.		18.00		Eucharistie & Maiandacht in Oberlaa
So 14.05.			10.00	Dankmesse mit Pater Georg zum 40. Priesterjubiläum
		09.00		Messe in Unterlaa
Mo 15.05.		18.00		Bittmesse und Maiandacht in Unterlaa
Di 16.05.			18.30	Maiandacht
		18.00		Bittmesse in Rothneusiedl
Mi 17.05.		07.00		Bittprozession von Unterlaa über die Felder nach Maria Lanzendorf 8:30 Bittmesse in Maria Lanzendorf
		08.00		Hl. Messe in Rothneusiedl
Do 18.05. Christi Himmelfahrt	09.30			Festmesse
		10.00		Hl. Messe in Oberlaa
			10.00	Festmesse mit Kommunionfeier
	18.30			Maiandacht
Fr 19.05.		18.00		Eucharistie & Maiandacht in Oberlaa
So 21.05.	08.45			Rosenkranzgebet
	09.30			Gemeindemesse
			10.00	Festgottesdienst mit Firmspendung
	17.00			Kammermusikonzert
Mo 22.05.		18:00		Maiandacht bei der Eustachiuskapelle in Unterlaa
Di 23.05.			18:30	Maiandacht
Do 25.05.	ganztägig	ganztägig	ganztägig	Senioren-dekanatswallfahrt – Anmeldung im Pfarrbüro

TERMINE PFARRVERBAND

Mai	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Fr 26.05.		18.00		Hl. Messe & Maiandacht in Oberlaa
	19.00			Glaubensgespräch mit Mag. Eveline Weiss
So 28.05. Pfingsten		08.00		Hl. Messe in Rothneusiedl
	08.45			Rosenkranzgebet
	09.30	10.00	10.00	Hochamt
Mo 29.05. Pfingsten		08.00		Hl. Messe in Rothneusiedl
	09.30	10.00	10.00	Festmesse
Mi 31.05.	16.30			Kinderandacht
		17.30		Prozession von Rothneusiedl zur Fieberkapelle Maiandacht bei der Fieberkapelle

Juni	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Fr 02.06.		ab 10.00	ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im Pfarrbüro
	19.00		18.30	Herz-Jesu-Messe
Sa 03.06.	10-17.00			Glaubensgespräch mit Mag. Eveline Weiss
			15.00	Flohmarkt
So 04.06.			10.00	Krankenfest; anschließend Beisammensein im Pfarrsaal
		10.00		Festmesse mit Ehejubiläumsparen des Pfarrverbandes – Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro
Do 08.06. Fronleichnam	09.00	08.30	09.30	Hl. Messe der Kameradschaft beim Musikverein Oberlaa /Keine Messe in Unterlaa und Oberlaa
Sa 10.06.		15.00		Festmesse; anschließend Prozession durch einen Teil des Pfarrgebietes
So 11.06.	09.30			Firmung in Oberlaa
		10.00		Gemeindemesse, KIWOGO
Mi 14.06.	16.30			Kinderwagenmesse, anschließend Pfarrcafe
Fr 16.06.			18.30	Kinderandacht
			19.30	Festmesse zum Herz-Jesu-Fest
So 18.06.		10.00		Bibel-Teilen
	18.00			Pfarrverbandsfest, gemeinsame Hl. Messe aller 3 Pfarren in Oberlaa, anschließend Agape im Pfarrgarten
Fr 23.06.	08.00			Konzert Chor Laa Capella in der Pfarrkirche am Laaer Berg
			19.00	Schulmesse Volksschule Laaerberg
Sa 24.06.		18.00		Tanz in den Sommer
So 25.06.		09.00		Feldmesse in Unterlaa ca. 20.30 Johannesfeuer am Johannesberg in Unterlaa
Mi 28.06.	16.30			Kirtag in Unterlaa, Festmesse, Musik: Kirchenchor Oberlaa
				Kinderandacht

TERMINE PFARRVERBAND

Juli	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Fr 07.07.			ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im Pfarrbüro
			18.30	Herz-Jesu-Messe
Mi 19.07	16.30			Kinderandacht
So 23.07.	09.30			Gemeindemesse mit Christophorus- Sammlung

August	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Fr 04.08.			ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im Pfarrbüro
			18.30	Herz-Jesu-Messe
Di 15.08. Maria Himmelfahrt	09.30	10.00	10.00	Festmesse mit Blumen- und Kräutersegnung
Mi 16.08.	16.30			Kinderandacht

September	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Fr 01.09.		ab 10.00	ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im Pfarrbüro
			18.30	Herz-Jesu-Messe
So 03.09.		10.00		Kirtag in Oberlaa – Hochamt, Musik: Kirchenchor, anschließend Pfarrfest im Pfarrgarten
Fr 08.09.	08.00			Schulmesse Volksschule Laaerberg
So 10.09.			10.00	Familienmesse mit Segnung der Kindergarten- und Schulkinder

CHRONIK PFARRVERBAND

In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

Oberlaa: Celine Werba

In die Ewigkeit gingen uns voraus

Laaerberg: Helga Micheler, Alfred Wagner, Elfriede Hofstetter, Richard Mayer, Stephanie Auer, Karl Haselböck

Oberlaa: Leopold Andre, Johann Marchard, Katharina Sinnreich, Silvia Jelinek, Josef Kornfeld, Franz Fuchs, Maria Kneissl, Rudolf Tucek, Lucie Hofmann, Karl Graf-Hofer, Johann Pintarich, Joseph Antoine Hebga, Hildegard Manhardt, Leopoldine Skacel

St. Paul: Oliver Schleifer, Franziska Ahninger, Margarete Fuhrmann, Wolfgang Brezina, Oskar Haniger, Helga Stadler, Helga Gregorits, Magdalena Schuh, Gerhard Eberl, Katharina Frank, Renate Bauer, Rosa Gürschka

Pfarrverband Favoriten Südost

1100 Wien, Laaer-Berg-Straße 222
Leitung: Pfarrmoderator Pater
 Mag. Georg Tusk SAC

Tel. + Fax: 01/688 68 30
 pfarrverband.favoriten-suedost@
 katholischekirche.at

Homepage:
 www.erzdioezese-wien.at/
 wien-10-suedost

Pfarre Laaerberg – zum heiligen Kreuz

1100 Wien, Laaer Berg-Straße 222
 Tel. + Fax: 01/688 68 30
 pfarre.laaerberg@katholischekirche.at
Homepage:
 www.erzdioezese-wien.at/wien-laaer-berg
Moderator: P. Mag. Georg Tusk SAC
Sekretärin: Angelika Patek
Kanzlei: Di u. Do 13–16 Uhr
 Mi u. Fr 9–12 Uhr

Sprechstunden beim Moderator:
 Mi 8.30–9.30 Uhr u. Do 17–18Uhr
Frauengruppe: jeden zweiten Mi 19.30 Uhr
Gebetsgruppe:
 jeden zweiten Mo 18.30 Uhr
Chor LaaCapella: Di 19.30 Uhr
Ministranten: Informationen im Pfarrbüro
Seniorenrunde:
 jeden zweiten Do 14.30 Uhr

Regelmäßige Gottesdienste
Messe: Mi u. Fr 8.00 Uhr
Seniorenmesse: Do 14.30 Uhr (14-tägig)
Vorabendmesse: Sa 18.30 Uhr
Gemeindemesse*: So 9.30 Uhr
 (*normal 2. So im Monat KIWOGO)
 Aktuelle Termine finden Sie
 im Monatsprogramm und
 auf der Homepage

Pfarre Oberlaa – zum heiligen Ägidius

1100 Wien, Oberlaaer Platz 3
 Tel.: 01/688 51 13, Fax DW -15
 pfarre@oberlaa.com
 www.oberlaa.com
Pfarrvikare:
 GR Mag. Andreas Klein
 Mag. Andreas Lueghammer
Sekretärin: Elisabeth Leidinger
Kanzlei: Mo–Fr 9–12 Uhr
 Do auch 14–17.30 Uhr
Sprechstunden des Pfarrvikars:
 Di 15–16.30 Uhr

Club 50+: 1. Mittwoch im Monat
Eltern-Kind-Gruppe: Dienstag ab 15 Uhr
Familienchor:
 Proben am Donnerstag 19.20 Uhr
Jugendband: Montag 14-tägig
Kirchenchor: Probe Montag 19 Uhr
Legio Mariens: Dienstag 19 Uhr
Ministranten: Freitag 16–17 Uhr 14-tägig
 (Schulferien: keine Treffen)
Schülerchor: Mo 17.45 – 18.45 Uhr
 (in den Schulferien keine Treffen)

Regelmäßige Gottesdienste
HL. Messe in der Pfarrkirche: Di 18 Uhr
HL. Messe-Seniorenresidenz Kurpark:
 Do 17 Uhr (14-tägig)
HL. Messe in der Pfarrkirche: Fr 18 Uhr
Vorabendmesse in der Pfarrkirche:
 Sa 18 Uhr
Gemeindemesse:
 So 8 Uhr Rothneusiedl
 9 Uhr Unterlaa*
 10 Uhr Pfarrkirche
 *9. Oktober, 6. November, 4. Dezember

Pfarre St. Paul – PAHO

1100 Wien, Jura-Soyfer-Gasse 5
 Tel.: 01/688 33 75, Fax DW -17
 pfarre.st.paul-paho@katholischekirche.at
 www.erzdioezese-wien.at/wien-st-paul-paho
Moderator: P. Mag. Georg Tusk SAC
Kaplan: Joseph Kun Yao
Sekretärin: Elisabeth Bennersdorfer
Kanzlei: Mo u. Mi 8.30–12.30 u.
 14–16.30 Uhr, Fr 8.30–12.30 Uhr
Sprechstunde des Moderators:
 Do 16–16.45 Uhr
Ministranten: Info bei Pater Georg
Jungschar für VS: Info bei Pater Georg
Jugend ab 13 Jahre: Termine bei Pater Georg

LIMA-Trainingsgruppe:
 Informationen im Pfarrbüro
Seniorenclub: Do ab 14.30 Uhr
KFB Gruppe Lydia: 1x/Monat am Do
Regelmäßige Gottesdienste:
 Mo: 17.45 Uhr **Rosenkranzgebet**
 18.30 Uhr **Wortgottesdienst**
 Di: 8.00 Uhr **HL. Messe**
 17.45 Uhr **Rosenkranzgebet**
 Mi: 17.45 Uhr **Rosenkranzgebet**
 18.30 Uhr **HL. Messe**
 Do: 14.30 Uhr **Seniorenmesse**
 17.45 Uhr **Rosenkranzgebet**
 18.30 Uhr **Andacht***

Fr: 10.00 Uhr **HL. Messe/PWH**
 17.45 Uhr **Rosenkranzgebet**
 18.30 Uhr **Herz-Jesu-Messe**
 am 1. Fr/Monat
 Sa: 17.45 Uhr **Rosenkranzgebet**
 18.30 Uhr **Vorabendmesse**
 So: 10 Uhr **Gemeindemesse**
Krankenkommunion: jeden
 1. Fr/Monat nach tel. Vereinbarung
Beichtmöglichkeit:
 vor u. nach jeder Messe
 *1. Do/Mon: Gebet um geistliche Berufe
 *3. Do/Mon: Andacht z. Barmherzigkeit
 Gottes
 *4. Do/Mon: Eucharistische Anbetung